



Politik Position

Medienpolitik | *

Medienpolitik braucht Zukunftsperspektiven
statt Giesskannenprinzip



■ Grundsätze ● Positionen ► Aussagen



- **Position Medienpolitik**

Medienpolitik

(Version Januar 2022 V1)



© Bild: srf

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch



Medienpolitik

■ Allgemein

(Version Januar 2022 V1)

- **Medien** sind für die direkte Demokratie der Schweiz äusserst wichtig.
- Sie **informieren die Bevölkerung** und ermöglichen dadurch wichtige Debatten.
- Dies gilt insbesondere für die Zeitungen und im politischen Bereich.
- Auch die Lokalpolitik braucht mediale Aufmerksamkeit.
- Der **Zeitungs Vielfalt** gilt es also Sorge zu tragen.
- Journalismus ist gefragt. Gerade in bewegten Zeiten wird nach **vertrauenswürdigen Quellen** gesucht.



▶ **Wer die Medien hat, hat auch die Macht.**



Medienpolitik

■ «In-Transparenz» des Bundes

- Die **Liste** des Eidgenössischen Departements UVEK über die **Medienpolitik** ist unsachlich und tendenziös.
- So wurden bei der Erstellung der Liste **nur die Abgänge** berücksichtigt, nicht aber die Zugänge. (Watson, Nau, Republik...)
- Auch werden explizit Titel aufgeführt, die erfolgreich als **Online-Angebot** weiterbestehen. (Cash => cash daily...)
- Sie verrät viel darüber, wie die **Medienpolitik in Bundesbern** derzeit gehandhabt wird.
- Dieser Umgang mit aufbereiteten Daten ist an sich intransparent und deshalb **problematisch**.
- ▶ Die Liste des UVEK offenbart ein irritierendes Verständnis des **Strukturwandels** im Medienbereich.



Medienpolitik

■ Auf dem Zukunftsauge blind

- Offensichtlich sieht der Bundesrat in der morgendlichen Zustellung von **bedrucktem Papier** weiterhin einen zentralen Pfeiler seiner Medienpolitik.
- Ein Blick auf andere **Wirtschaftssektoren** wie etwa der Finanz- oder Musikbranche zeigt: Genauso wie dort ein Fokus auf den Bankschalter oder die CD fehl am Platz wäre, steht eine **Medienpolitik** quer in der Landschaft, die weiterhin auf mit der Post verteilte Zeitungen setzt.
- Während US-Tech-Firmen bereits auf **virtuelle Welten** setzen, bevorzugt Bundesbern Papier.
- ▶ Die **Schweizer Medienpolitik** fokussiert zu sehr auf den **Erhalt von Printmedien**.





Medienpolitik

- ...oder auch nicht!

Wenn du merkst,
dass du ein totes Pferd reitest –
steige ab!

überlieferte Weisheit der Dakota-Indianer



Medienpolitik

■ Intransparente und umfangreiche Förderung

- Bereits heute wird die Postzustellung von Medienprodukten in der Schweiz jährlich mit rund **140 Mio. Fr.** subventioniert.
- Generell verbergen sich in diversen Behördendokumenten Millionen von Franken an **Medienförderungen**, die kaum je Beachtung finden.
- Medienfirmen profitieren etwa von einem vergünstigten **MWST-Satz**, und auch Kantone und Gemeinden subventionieren die Branche.
- Im Jahr 2020 dürfte die Medienbranche ausserhalb der SRG mit insgesamt knapp **440 Mio. Fr.** unterstützt worden sein, inklusive 48 Mio. Fr. medienspezifischen Covid-19-Hilfen.



▶ **Die Mediensubventionspolitik ist nebulös verschachtelt.**



Medienpolitik

■ Ein Umdenken tut Not

- Die Medien stecken in einem disruptiven **Strukturwandel**.
- Schnellschüsse sind fehl am Platz, gerade weil die Medien eine zentrale Rolle in unserer Demokratie einnehmen.
- Es braucht eine **Situationsanalyse** die aufzeigt, wo tatsächlich ein Problem bei der Versorgung der Bevölkerung mit journalistischen Inhalten besteht.
- Darauf aufbauend gilt es dann, eine **zukunftsgerichtete Medienpolitik** zu formulieren.
- Diese muss **zielgerichtet**, **transparent**, **kohärent** sowie **technologie-** und **wettbewerbsneutral** gestaltet sein.
- ▶ **Weder** die bestehende Medienpolitik **noch** das neue Massnahmenpaket erfüllen diese Kriterien.



Medienpolitik

■ Fazit

Wegen der Umwälzungen im Medienmarkt sind Reformen nötig, die sowohl die Förderung privater Medien als auch die Organisation der SRG von Grund auf neu gestalten.

Es müssen die Inhalte und nicht die Technologien gefördert werden.

Marktverzerrende Subventionen sind abzuschaffen und durch eine plattformneutrale Förderung zu ersetzen.



Medienpolitik

■ Paket des Bundes zur Medienförderung

- **Revision des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG)**
 - *Gebührensplitting*
 - *Massnahmen für alle Medien*
- **Revision Postgesetz (PG)**
 - *Posttaxenverbilligung*
- **Neues Bundesgesetz über die Förderung von Online Medien (BFOM)**
 - *Subvention max. 60% des anrechenbaren Umsatzes*



▶ Abstimmungsvorlage **Mediengesetz** 13. Februar 2022



Medienpolitik

■ Paket des Bundes zur Medienförderung

	Bestehend	Neu	Total
Verbilligung Posttaxen Tages-/Wochenzeitungen <i>(neu auch für die Grossen wie Blick/NZZ/Tagesanzeiger)</i>	30	20	50
Verbilligung Posttaxen Mitgliedschafts-/Stiftungspresse <i>(bei einem Nein bleiben die bisherigen Subventionen unverändert)</i>	20	10	30
Verbilligung Früh- und Sonntagszustellung <i>(Gemäss Bundesrat Hauptforderung der Verleger)</i>	0	40	40
Lokalradios, Regional-TV <i>(gehören mehrheitlich den grossen Medienkonzernen)</i>	81	28	109
Massnahmen für alle Medien <i>(Aus-/Weiterbildung, Presserat, Nachrichtenagenturen, IT-Lösungen)</i>	5	23	28
Online-Medien mit Publikumseinnahmen <i>(bis 60% auf Abo-Einnahmen als direkte Subventionen)</i>	0	30	30
TOTAL	136	151	287

- Zusätzlich profitieren die Medien jährlich von einem ermässigten Mehrwertsteuersatz **130 Mio.**
- Damit finanziert der Steuerzahler die Medien jährlich (ohne SRG Gebühren) mit **417 Mio.**

► **Über 7 Jahre** fliessen damit rund **3 Mia. Franken** Steuergelder zu den Medien!



Medienpolitik

■ Gedanken zur Medienförderung

- Profitieren die lokalen Medien von den **Postverbilligungen** wenn sie keine Sonntagszustellung und Frühzustellung benötigen? (oder profitieren die Grossverleger mit Sonntagsprint?)
- Ist die Subventionierung **börsenkotierter Grossverleger** mit Dividendenausschüttung zielführend? (Ringier, TX Media...)
- Sind **Subventionen** das richtige Mittel um Innovation zu fördern?
- Müssten nicht die **Inhalte und deren Diversivität** statt die Vertriebe und Technologieträger gestärkt werden?
- ▶ **Auswirkungen auf die Qualität der Publizistik bringen diese Massnahme höchstens indirekt und nur dann, wenn ein Verlag die eingesparten Ressourcen aus dem Vertrieb in die Redaktion steckt.** (Aktueller Zielwert wäre: 7 Jahre!)





Medienpolitik

■ Gedanken zu staatsnahen Medien



► **Nicht der Staat muss die Medien kontrollieren, sondern der Journalismus die Politik.**



Medienpolitik

■ Gedanken zu staatsnahen Medien



und andere mehr ...

► **Zensur bedeutet: Der Staat kontrolliert. Gefällt dem Staat etwas nicht, verbietet der Staat das.**



Medienpolitik

■ Fazit

Die Entlarvung der Lüge, die Kontrolle der Macht und die Wissensvermittlung im demokratischen Prozess sind grundlegende Funktionen der Medienfreiheit.



Medienpolitik

■ ... treffen sich zwei...



- ▶ ...bestätigt der **CEO des Schweizer Medienhauses Ringier** (Blick etc.), dass er alle Ringier-Redaktionen verpflichtete, während der Pandemie “die **Regierung** durch unsere mediale Berichterstattung zu unterstützen“...

Swiss Policy Research 01.01.2022

© Bild: Blick.ch

• ludwiglorenz.ch • llorenz@bluewin.ch



Medienpolitik

■ Fazit

Staatliche Medienförderung ist ein Sündenfall. Sie untergräbt die Medienfreiheit und den kritischen Journalismus.

Mehr Staatsgelder für die Medien bedeutet weniger Journalismus.



Medienpolitik

► Die vierte Macht im Staat sind die Medien!





Politik Position

■ Impressum

- **Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:**

Ludwig Loretz
Gotthardstrasse
6490 Andermatt

- **Kontakt**

lloretz(at)bluewin.ch

- **Copyright ©**

Der Inhalt ist für den privaten Gebrauch sowie zur persönliche Meinungsbildung und zur Reflektion bestimmt.
Vor einer Weiterveröffentlichung ist der Autor zu kontaktieren und in Kenntnis zu setzen.
Die Bilder sind eventuell urheberrechtlich geschützt und dienen ausschliesslich der privaten Illustration.
Sämtliche Bildrechte liegen bei den Urhebern.

- **Bildernachweis:** *pixelio, wikimedia commons, blick.ch, ARD alpha*

- **Literaturquellen**

Die Aussagen und Inhalte stützen sich, sofern nicht anderweitig erwähnt, vornehmlich auf Literatur mit liberaler und neoliberaler Ausrichtung ab.

- **Literatur Themenspezifisch:** *Internetrecherche,*

- ▶ **Genderhinweis**

 - Gleichberechtigung als Anliegen**

 - Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermassen für alle Geschlechter.

Der Inhalt stellt die persönliche Meinung des Verfassers dar. Die Aussagen und Positionen sind in der Folge ebenso von persönlicher Natur und müssen nicht einheitlich mit denjenigen von politischen Parteien oder politischen Gruppierungen, Vereinen etc. übereinstimmen. Die Inhalte sind als indikativ und rechtlich unverbindlich zu verstehen. Die Sachverhalte unterliegen Veränderungen der Zeit und können auch örtlich unterschiedlich sein.